

# KÄRNTEN Die Auftragsbücher sind voll, die Erfolgchancen stehen gut Vito Parkett vor Zwangsausgleich

**St. Veit/Glan.** Über die Vito Parkettproduktion (94 Mitarbeiter) wurde am Donnerstag der Konkurs eröffnet, nachdem eine außergerichtliche Entschuldung durch Preisdumping am Markt gescheitert ist. Vito hat gemeinsam mit dem renommierten Wiener Sanierungsexperten und Anwalt Norbert Abel einen Zwangsausgleichsplan ausgearbeitet.

Fakt ist aber auch: „Ohne Hilfe der Banken wird der Zwangsausgleich nicht zu realisieren sein“, weiß Barbara Wiesler, Insolvenzexpertin des KSV1870. „Aber die Banken haben schon den eingeleiteten außergerichtlichen Ausgleich unterstützt.“ Allen voran die Hypo Alpe Adria Bank. Die Verbindlichkeiten (Stand: Februar 2009) betragen rund 15,9 Millionen €, davon entfallen rund 11,73 Millionen € auf Banken und drei Millionen € auf Lieferanten.

Doch die Sanierungschancen mittels eines 20-prozentigen Zwangsausgleiches dürften gut stehen. „Die Auftragsbücher sind voll und die Fortführung wird mittels Factoring finanziert und ist dadurch gesichert“, bestätigt Sanierungsanwalt Abel im Gespräch mit dem WirtschaftsBlatt. Laut Abel sollen daher auch keine Mitarbeiter abgebaut werden. „Die Ersten, die durch diese Situation durchkommen, werden am Ende die Sieger sein“, sagt Abel. Für alle anderen werde es dann eng. Denn: Das Preisdumping am Parkett-Markt werde sich bitter rächen, wenn die Lager abverkauft sind.

Vito ist der erste PEFC-zertifizierte Parkethersteller Österreichs. Der Betrieb erfüllt damit strenge Kriterien einer ökologisch-, ökonomisch- und sozialverantwortlichen Holzbe-  
wirtschaftung. (km)



**KSV1870-Expertin Barbara Wiesler baut auf Hilfe der Banken**